

FÜR SIE VOR ORT



Ansprechpartner in der Redaktion:

Frank Oehl

Telefon 03578 - 34 47 54 13
E-Mail oehl.frank@dd-v.de

Ina Förster

Telefon 03578 - 34 47 54 09
E-Mail foerster.ina@dd-v.de

Annett Kschieschan

Telefon 03578 - 34 47 54 17
E-Mail kschieschan.annett@dd-v.deKlosterkirche
öffnet am
Regionalkirchentag

Kamenz

Die Klosterkirche St. Annen in Kamenz, die zurzeit wegen Bauarbeiten gesperrt ist, wird aus Anlass des Regionalkirchentages am Sonntag für Besucher geöffnet. Das teilt die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde mit.

Gemeinsam mit dem Architekten Christian Schaufel habe man entschieden, die Kirche in der Zeit zwischen 11.30 Uhr und 13.30 Uhr zu öffnen und die rund 500 Jahre alten Gewölbeausmalungen zu präsentieren. Die Gäste können sich in Ruhe im Gotteshaus umschaun. Christian Schaufel sowie Dr. Dieter Thor aus Kamenz beantworten außerdem vor Ort die Fragen der Besucher. (SZ)

NACHRICHTEN

Orgel Punkt Fünf heute
mit Pulsnitzer Kantor

Kamenz

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kamenz lädt für den heutigen Sonnabendnachmittag wieder 17 Uhr ein zu „Orgel Punkt Fünf“ - einer halben Stunde Orgelmusik - in der Hauptkirche St. Marien. An der Walcker-Orgel musiziert diesmal der Kantor Michael Schmidt aus Pulsnitz. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Alle Kamenzler und Gäste sind herzlich eingeladen. (SZ)

Ortschaftsrat plant
Rundgang in Gelenau

Lückersdorf

Die nächste öffentliche Ortschaftsratsitzung in Lückersdorf findet am kommenden Montagabend statt. Auf der Tagesordnung steht dann eine Ortsbesichtigung in Gelenau. Treffpunkt für den Rundgang ist um 17 Uhr an der Sportstätte. Außerdem sollen bei der Zusammenkunft Fragen der Bürger diskutiert werden. Alle Einwohner sind herzlich zu der Beratung eingeladen. (SZ)

Fensterbauer seit 100 Jahren am Markt

Kamenz

Die Tryba Bernsdorfer GmbH strebt im Jubiläumsjahr ein Umsatzziel von sieben Millionen an. Die Bücher sind bestens gefüllt.

Von Ina Förster

FOERSTER.INA@DD-V.DE

In dieser Woche wurde im Kamener Werk der Tryba Bernsdorfer GmbH richtig rangeklotzt. Das ganze natürlich neben den beiden laufenden Schichten, die sowieso immer zu bewältigen sind. Das Bürogebäude bekam einen frischen Anstrich, das Außengelände wurde gehegt und gepflegt. Eine kleine Ausstellung zur Firmengeschichte entstand.

Grund dafür ist der 100. Geburtstag des Betriebes. Diesen will die Geschäftsführung heute zusammen mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland und der gesamten Belegschaft feiern. Auch der Firmenchef, Johannes Tryba, reist dafür aus Frankreich an. Seit zwölf Jahren bietet das Gelände der ehemaligen Lausitzer Keramik an der Güterbahnstraße in Kamenz der Firma eine Heimstatt.

Modernste Technik lohnt sich

Holzfenster und -türen gehen von hier aus auf die Baustellen von ganz Europa. „Über die Grenzen Deutschlands hinaus sind wir vor allem in Frankreich und in der Schweiz am Markt. Architekten, Handwerker und Bauunternehmer und Händler, aber auch wenige Endkunden, die Bauherren selbst - alle, die nach maßgeschneiderten Lösungen für ihren speziellen Anspruch suchen, sind unsere Kunden“, erklärt Geschäftsführer Klaus Handschug. Der Franke leitet die Firma seit sechs Jahren.

Und freut sich über den Aufwärtstrend. „Durch eine große Investition vor zwei Jahren konnte man den Kundenwünschen noch besser und schneller gerecht werden“, erzählt er.

Ganze zwei Millionen investierte die Firma in die Anschaffung einer neuen UC-Matic Fensterfertigungsanlage mit Einzelteilfertigung und später noch einmal in eine Oberflächenbeschichtung der neuesten Generation - den Vier-Schichtaufbau der Farbgebung. Das war die richtige Entscheidung. Seitdem ging es aufwärts und von allgemeiner Wirtschaftskrise merkte man hier nichts. Im Gegenteil: Aktuell sind im Werk 44 Mitarbeiter und 27 Zeitarbeiter beschäftigt. „Unsere Produktionskapazitäten sind zweischichtig ausgelastet. Bis Ende Mai



Klaus Handschug leitet die Firma seit sechs Jahren in Kamenz. Er und seine Mitarbeiter haben Grund zur Freude. Der Umsatz stimmt, in den kommenden Jahren soll sogar erweitert werden.

Foto: René Plaul

haben die Mitarbeiter die gestellten Budgetvorhaben auf jeden Fall erfüllt“, freut sich Klaus Handschug. „In den nächsten zwei Jahren haben wir vor, noch eine weitere CNC-Maschine anzuschaffen.“ Das Kamener Tryba-Werk ist übrigens das einzige der europaweiten, großen Atrya-Gruppe, welches Holzfenster herstellt. Holzfenster und -türen sehen gut aus und liegen im Trend, denn Holz gehört zu den nachwachsenden Rohstoffen und bringt ein Stück Natur ins Wohnen.

Spannende Firmengeschichte

Kein Wunder also, dass die Firma 2010 ein Umsatzziel von ganzen sieben Millionen anstrebt. Und dieses ist realistisch. Heute nun zur Firmen-Feier soll vor allem auch zurück geblickt werden in die Geschichte. Denn wer weiß heute noch, dass einst Otto Schneider aus Bernsdorf das Geschäft 1910 gründete? Damals produzierte er Baracken, Holzhäuser, Flugzeughallen sowie Bau- und Möbeltischlerei-Erzeugnisse.

Zwischen 1936 bis 1938 wurde die Belegschaft sogar von 500 auf 1000 Leute verstärkt. 1945 enteignete die Sowjetarmee das Unternehmen und demontierte es. Anschließend wurde es in Volkseigentum überführt. Der Wiederaufbau

erfolgte schon ein Jahr später unter dem Namen VEB Holzbauwerke Bernsdorf. Unter anderem wurden hier Standard-Holzhäuser für die Sowjetunion gebaut sowie auch damals schon Türen und Fenster. In den darauf folgenden Jahren passierte einiges: Eine eigene Kindertagesstätte, Sanitätsstelle, Betriebsküche sowie Sporthalle entstanden. Ab 1965 bildete die Firma auch Lehrlinge aus. Noch 1974 zählte die Belegschaft immerhin 420 Mitarbeiter und es wurden etwa 94 000 Thermo-Fenster und 65 000 Türen

in einem Jahr gefertigt. Seit 1985 exportierte das Werk sogar seine Holzfenster in die BRD.

Kleine Ausstellung

Das alles und noch mehr können die Gratulanten heute in einer kleinen Exposition entdecken. Auch wenn Tryba Bernsdorfer ihre Holzfenster hauptsächlich über ein weit verbreitetes Händlernetz vertreibt, wäre es schön, wenn man die etwas versteckte Firma in allen Ausmaßen etwas mehr in der Lessingstadt wahrnehmen würde.

Was nach der Wende passierte

Herbst 1989: VEB Holzbauwerke Bernsdorf wird von der Treuhand übernommen und heißt fortan Bernsdorfer Bauelemente GmbH.

1991: Abbau der Belegschaft auf 180 Mitarbeiter.

1994: Verkauf der Fensterproduktion an Reckendrees GmbH Herzbreck.

Bis 1998: Produktion am Standort und Kauf eines moder-

nen CNC-Bearbeitungszentrums zur Fertigung von Sonderfenstern und -türen.

1997: Ausbau der Flächen am Standort Kamenz (7000 qm²)

1998: Umzug in das heutige Firmengelände Kamenz

2001: Übernahme der Firma und Umfirmierung in Tryba Bernsdorfer GmbH im Verbund mit dem europaweit

agierenden Atrya-Gruppe

2007: Inbetriebnahme einer der modernsten Fensterfertigungsanlagen Europas

2010: Effektive Fensterfertigung, Versand nach Deutschland, Frankreich, Schweiz und Griechenland; Planung der Erweiterung der Palette (Holz-Alu-Fenster), Planung einer Versandhalle)

Spitzenplätze beim Malwettbewerb

Kamenz

Mit großem Erfolg haben die Kindereinrichtungen der Lessingstadt an einem Malwettbewerb teilgenommen, der gemeinsam vom Landesfeuerwehrverband Sachsen und dem Feuerwehrverband Polen organisiert worden war. In dieser Woche wurden die Siegerpreise und Urkunden übergeben. Den 1. Platz

in der Gruppe der Kita-Kinder schaffte das DRK-Kinderhaus „Regenbogen“. Fünfter in dieser Kategorie wurde Morris Gattner aus dem Kinderhaus der Awo „Anne Frank“. Auch bei den Hortkindern waren Zeichner aus Kamenz vorn dran - vor allem aus dem Kinderhort Wiesa. Justine Fiebiger wurde Fünfte, dicht gefolgt von Dario Krause und Alicia Förster. (SZ)

Mittelschule: Sommerparty steigt

Königsbrück

Ein großes Sommerfest wird am 24. Juni ab 11 Uhr an der Arthur-Kießling-Mittelschule in Königsbrück gefeiert. Am Tag vor der Zeugnisausgabe erwartet alle Gäste ein buntes Programm. So wird es unter anderem Musik mit der Schulband und eine Theateraufführung geben. Im Schulhaus gibt es

verschiedene Arbeiten der Schüler zu sehen. Im Café wird von den Schülern selbst gebackener Kuchen verkauft. Außerdem sind an diesem Tag Königsbrücker Vereine und auch die Sportkampfschule vor Ort, um sich und ihre Angebote vorzustellen. Auf dem Schulhof locken Sport und Spiel. (SZ)

www.mskoenigsbrueck.de

Den Nagel getroffen



Gestern gab es das Richtfest für die neue Melkzentrale der Agrargenossenschaft Liebenau in Liebenau. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Bernd Preuß, schlug den Nagel ein, von Zimmermeister Thomas

Jorsch begutachtet. Planmäßig wird auch die neue Biogasanlage der Agrargenossenschaft ans Netz gehen. Beide Projekte kosten rund fünf Millionen Euro. Das Unternehmen hat insgesamt 80 Mitarbeiter. Foto: René Plaul

Lions Club sammelt über 30 000 Euro Spenden

Königsbrück

Zu Gute kommen die Einnahmen vor allem den Kindern in Königsbrück. Hier gibt es den Club seit genau zehn Jahren.

Egal, ob beim Kinderfest oder beim Fasching, im Altenheim oder im Luisenstift - es gibt kaum eine Veranstaltung in Königsbrück, an der örtliche Lions Club sich nicht irgendwie beteiligt. „Helfen mit Herz“ ist das Motto des Clubs, der seit genau zehn Jahren in der Stadt besteht.

Lions International ist die nach eigenen Angaben größte Hilfsorganisation ihrer Art in der Welt. 1917 gegründet, vereint sie heute 1,35 Millionen Mitglieder in 205 Ländern. Besonders stark haben sich die „Löwen“ in den letzten Jahren

für die Unterstützung der Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation gemacht. Verschiedene Programme wie „Kindergarten plus“, „Klasse 2000“ und „Lions Quest“ sollen helfen, selbstbewusste und gesunde junge Menschen heran zu ziehen.

Auch die Königsbrücker Lions haben sich besonders diesem Ziel verschrieben. So werden in absehbarer Zeit alle Kinder der Grundschule im Ortsteil Stenz mit dem Programm „Klasse 2000“ betreut, was ihnen, den Lehrern und Erziehern und den Eltern viel Freude bereitet. Die Anschubfinanzierung übernehmen die Lions.

Initiative für die Grundschule

Sie helfen auch im Kinderheim Luisenstift oder bei der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr. Und als im Kindergarten eine neue Rutsche kurzfristig die alte ersetzen musste, übernahmen sie eben-

falls die Finanzierung. Das Kinderheim für Tschernobylkinder in Volkersdorf, der Wiederaufbau eines Kindergartens im Erzgebirge nach der Flut 2002, ein Lesegerät für das ASB-Altenheim, aber auch die Pfannkuchen für den Kinderfasching - es gibt kaum ein Tätigkeitsfeld, wo die Clubmitglieder nicht aktiv sind. Weit über 30 000 Euro haben sie in den zurück liegenden zehn Jahren dafür eingesetzt. Spenden, die sie bei Veranstaltungen verschiedenster Art eingeworben haben. Zum Beispiel bei der Durchführung eines jährlichen Jagd- und Kulturwochenendes für Lionsfreunde aus ganz Deutschland oder beim traditionellen Benefizkonzert am Vorabend des ersten Advent in der Königsbrücker Hauptkirche.

Auch künftig wollen sich die Mitglieder im Sinne ihrer Zielsetzung für die Gemeinschaft stark machen. Dabei wissen sich die Königsbrücker auch regional in guter Ge-

Kamener Band
holte zweiten Platz
bei Wettstreit

Kamenz

Die Pop-Rock Band The Sme(g)ma aus Kamenz rockten zur Seenlandmesse in Hoyerswerda und gewannen von 18 Bands den zweiten Platz. Zur Vorauswahl mussten die Bewerber eine CD schicken. Aus diesen wählte man die drei besten Bands in die nächste Runde zum Live Konzert. The Sme(g)ma holten sich dabei den zweiten Platz. „Für uns war es eine große Ehre zum Contest zu



Junge Szene

Von Clementine Hoppe (18), SZ-Jugendredaktion

spielen“, so Bassist Cuong Nguyen The. Die Band gründete sich Januar 2008. Im Sommer gab es einen Bandwechsel, die Besetzung hielt sich bis heute: Gitarrist und Sänger Sebastian Ripl (19), Bassist Cuong Nguyen The (18), Schlagzeuger Julian Bulang (15).

Die Jungs vom Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium spielten zusammen schon auf über 30 Live Konzerten. Zur Zeit promoten sie ihre CD. Die bisher 400 gepressten CDs von „The Sme(g)ma“ mit fünf Songs und zwei Videos sind übrigens schon lange ausverkauft. Geplant sind noch weitere Auftritte, wie im Safe Club Kamenz und im Oktober zur interkulturellen Woche des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums.



Die Band The Sme(g)ma war ein einm Wettstreit erfolgreich. Foto: PR

Bulleritzer
Feuerwehr besteht
seit 70 Jahren

Schwepnitz

Ein rundes Jubiläum gibt es am letzten Juniwochenende im Schwepnitzer Ortsteil Bulleritz zu feiern. Die Freiwillige Feuerwehr des Dorfes wird 70 Jahre alt. Aus diesem Anlass gibt es am 26. Juni einen Feuerwettkampf. Austragungsort ist der Radwander- und Bürgertreff Bulleritz.

Der Startschuss für den ersten Löschangriff fällt 14 Uhr. Alle Einwohner und Gäste des Ortes sind herzlich eingeladen, das Spektakel mitzuerleben. Für das leibliche Wohl sorgt die Schwepnitzer Feuerwehr mit Kesselgulasch und Makkaroni. Für die Kinder gibt es neben einer Hüpfburg und einem Malwettbewerb mit tollen Preisen auch die Möglichkeit, Würstchen am Lagerfeuer zu grillen. DJ Mario sorgt für die passende musikalische Umrahmung des Ganzen. (SZ)

ellschaft. Der Distrikt Sachsen hat rund 1 930 Mitglieder in 77 Clubs. Der älteste Club im Distrikt ist der Lions Club „Dresden“, der bereits im Jahr 1990 gegründet wurde.

Benefizkonzert im Advent

In ganz Deutschland sind es knapp 50 000 Mitglieder, die sich in Herren-, Damen- oder gemischten Clubs zusammen finden. Leitspruch der Lions - der Name lehnt sich an die beiden Löwenköpfe des Signets an - ist „We serve“ - „Wir dienen“.

Der erste Lions Club entstand 1917 in Chicago. Die Lions haben mit vielfältigen Aktivitäten das Ziel, der Gemeinschaft zu dienen, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern zu entwickeln und dadurch den Weltfrieden zu festigen, ihren Mitmenschen in Not beizustehen. (an)

www.lions-club-koenigsbrueck.de